

Selbstverwaltung urbaner Ressourcen für mehr Nachhaltigkeit?

Wie gemeinschaftlicher Räume wie Terrain Gurzelen den Weg zu einer gerechteren und nachhaltigeren Gesellschaft bereiten können

Tianzhu LIU, Jean-David Gerber, Samuel Agyekum
Universität Bern, Institut für Geographie

Kerngedanke

Durch die Kollektivierung der Zugangsrechte zu Land und den davon abhängigen Ressourcen ermöglichen selbstorganisierte Bottom-up-Organisationen (= Commons, «neue Gemeingüter») eine nichtkommerzielle Bewirtschaftung dieser Ressourcen (= «Dekommodifizierung») und tragen so zu einer gerechteren (= weniger ungleichen) und nachhaltigen (= langfristig orientierten) Gesellschaft bei.

Spannungen im Zusammenhang mit individuellem und privatem Grundeigentum

- Die Bodenrente in der Schweiz beträgt 130 Milliarden Franken pro Jahr – nur 20% davon sind vergemeinschaftet.
- Die Umsetzung ambitionierter öffentlicher Ziele – wie die Verdichtung von Städten – wird häufig durch Partikularinteressen behindert.
- Wichtige parzellenübergreifende Ressourcen wie Landschaft und Biodiversität leiden unter mangelnder Koordinierung bei ihrer Governance.
- Der Zugang zu Wohneigentum ist denjenigen vorbehalten, die über Familienkapital verfügen.

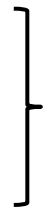
Auf der ganzen Welt ist die Governanz von Gemeingütern eine Herausforderung

Commons (=Gemeingüter) sind Ressourcen, die kollektiv von einer Gruppe von Nutzern verwaltet werden, die selbst über die Regeln für die Verwaltung dieser Ressourcen entscheiden.

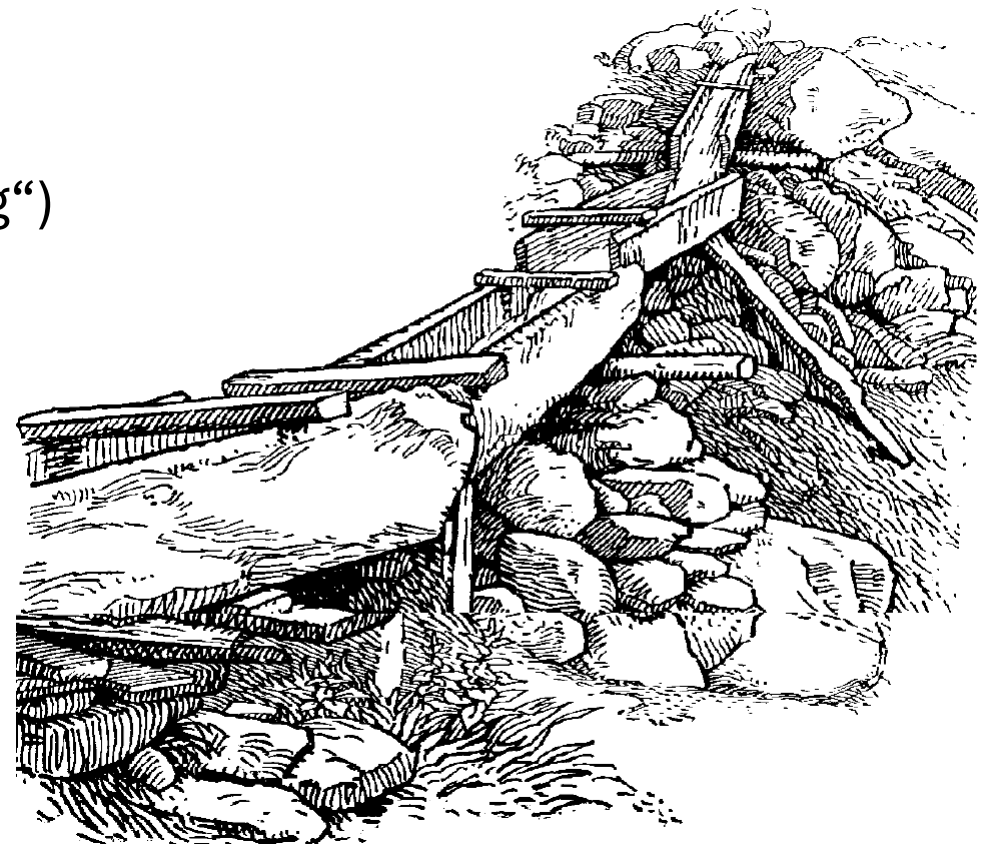
Ressourcen

Gemeinschaft

Regeln

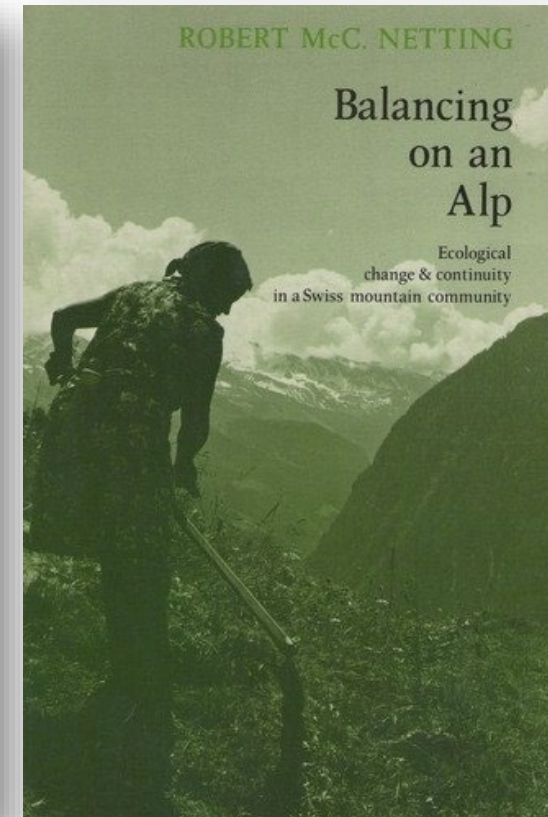
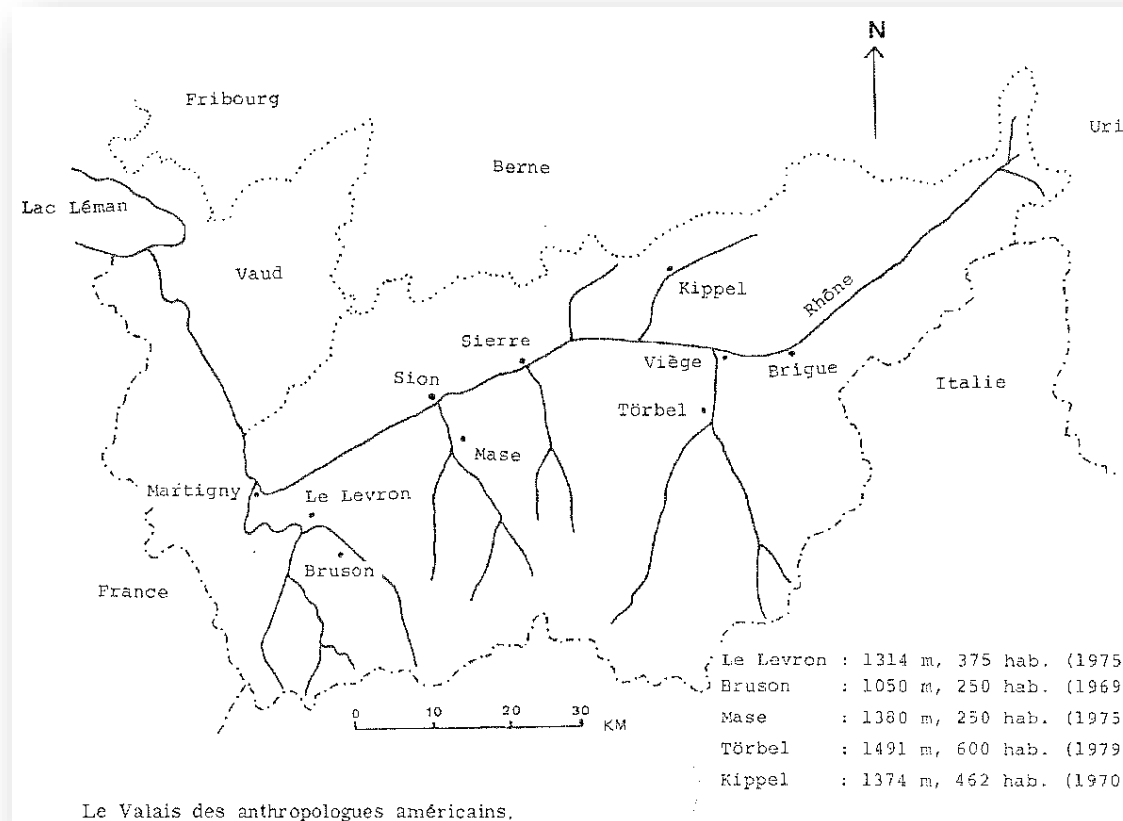


Prozess (= „commoning“)



Die Schweiz verfügt über langjährige Erfahrung mit Commons

Vor nicht allzu langer Zeit kamen amerikanische Anthropologen in die Schweiz, um die kollektiven Praktiken der Einheimischen zu studieren.



Centlivres P. 1980. «Un nouveau regard sur les Alpes: L'anthropologie américain découvre le Valais»

Kreative Lösungen entstehen aus der lokalen Demokratie.



Genossenschaft.
Die beste
Wohnform.

Ja
am 9. Februar

Jetzt unterschreiben!
"Basel baut Zukunft" – die
Initiative

Wohnen ohne Angst vor Vertreibung:
Mietrecht schützen!
Wohnschutz stärken!

4x JA!



Initiative auf
Grund und Boden
übernimmt keine Lösung
übernimmt nicht
13. März – 02. Juni

MV BASEL
Für die Mieterinnen und Mieter
www.mv.ch
www.basel-stadt.ch



Reclaim the Commons!

Der Kampf für die Verteidigung der Gemeingüter nimmt eine politische Dimension an.

Die Mobilisierung zugunsten der Gemeingüter steht der privaten Aneignung von Ressourcen entgegen, die als unverzichtbar gelten:

- bezahlbare Wohnungen
- Grünflächen
- soziale Räume
- usw.

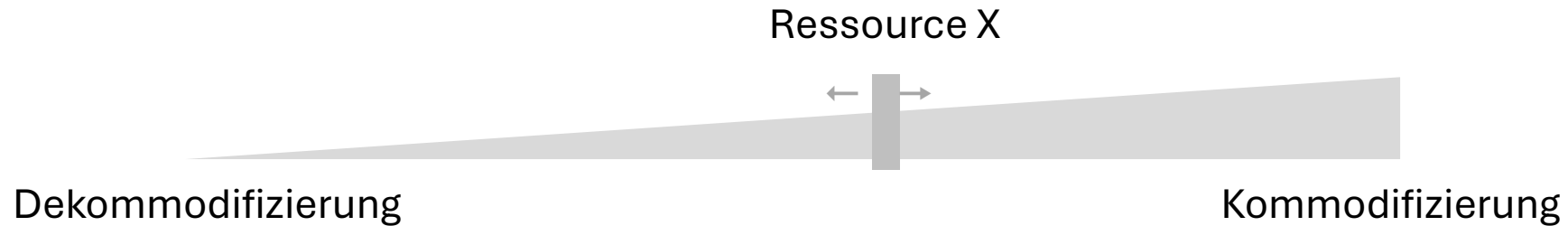
Worauf es ankommt, ist die effektive Dekommodifizierung des Bodens...

Dekommodifizierung:

«Unter **Dekommodifizierung** werden sämtliche **Praktiken** verstanden, die die Versorgung mit Wohnraum ganz oder teilweise den Marktlogiken entziehen und aus Verwertungs- bzw. Kapitalkreisläufen herausnehmen. Gefasst werden darunter sowohl die Stärkung öffentlicher bzw. gemeinnütziger Wohnungsbauakteure und staatliche Interventionen in Wohnungsmärkte, die eine soziale Wohnungsversorgung auch gegen private Renditeerwartungen durchsetzen, als auch Modelle einer staatsfernen, vergesellschafteten Organisation von Wohnraum in **kollektiven, selbstverwalteten Eigentumsmodellen.**» (Schipper 2017: 2)

Keine Ressource kann vollständig (de)modifiziert werden

Bei jedem Regulierungsvorhaben ist zu überprüfen, ob der Schieber in die richtige Richtung bewegt wird:



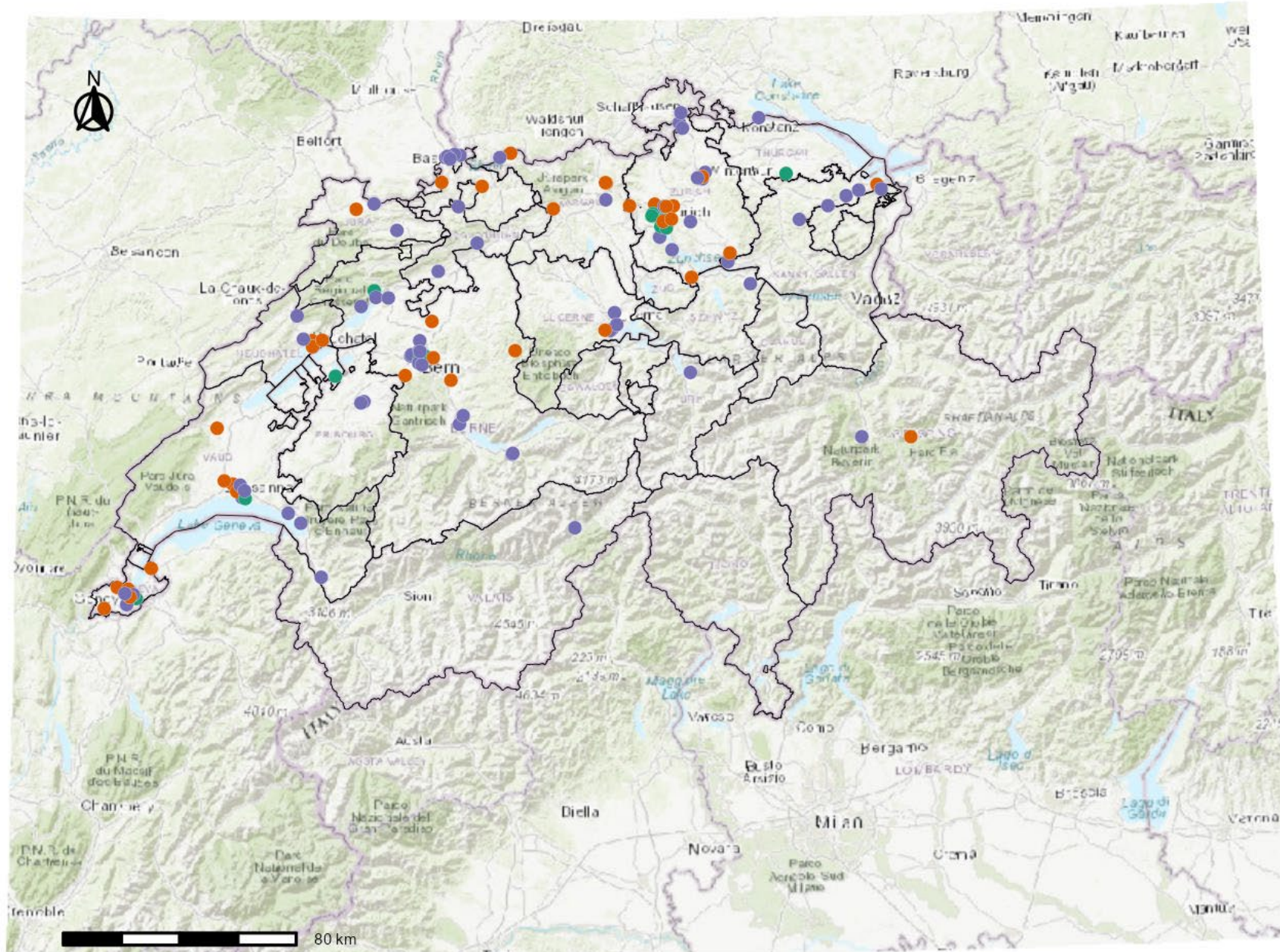
Die Dekomodifizierung ist bereits Realität!

Beispiele aus der Schweiz:

- Landwirtschaftliche Flächen
- Wälder
- Städtische Ressourcen (?), Wohnungsbau (?)

→ Heftige Kämpfe

119 Antworten 26 Interviews Terrain Gurzelen



UCI type ● Green spaces ● Food ● Housing

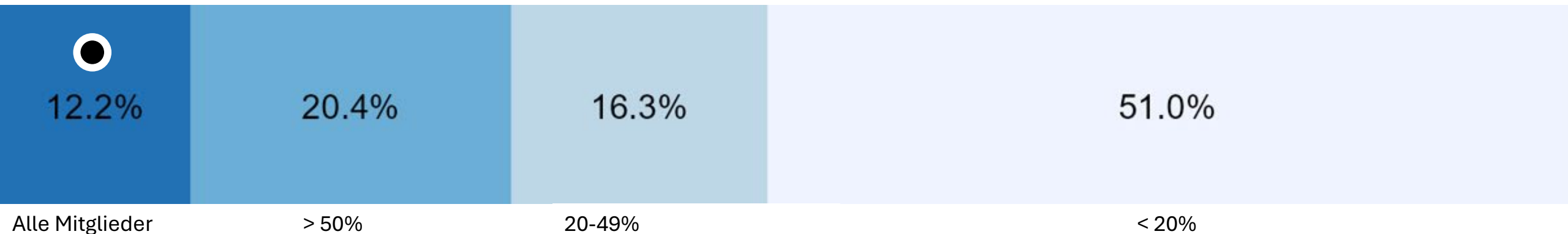


1 Welches Mass an Selbstverwaltung? Kollektiv vs. Individuell

Generalversammlung



Arbeitsgruppe



1

Welches Mass an Selbstverwaltung?

Kollektiv vs. individuell

„genügend aktive Mitglieder finden, um ehrenamtliches Management zu gewährleisten“

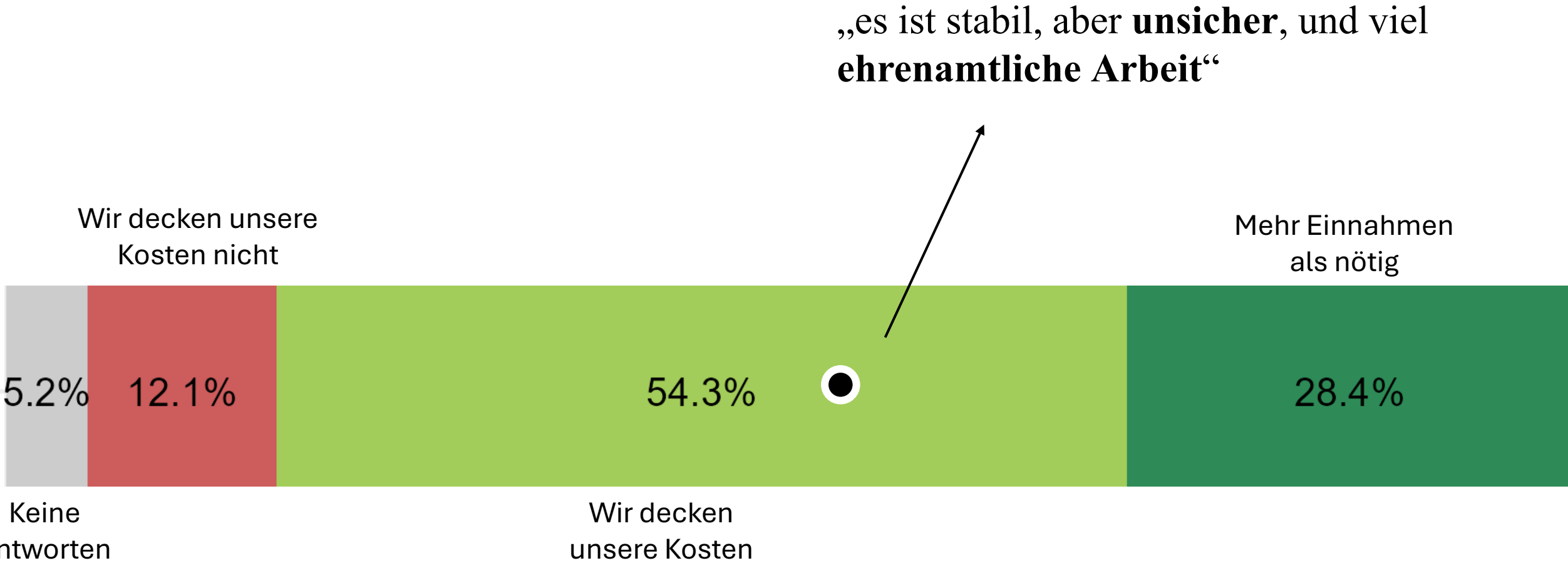
„Unsere Selbstverwaltung mit gerechter Arbeitsteilung organisieren“

„Den Willen zu einem horizontalen, selbstverwalteten, partizipativen Betrieb mit dem Projektwachstum angesichts der wachsenden Wohnungskrise in Einklang bringen“

2

Welchen Finanzstatus?

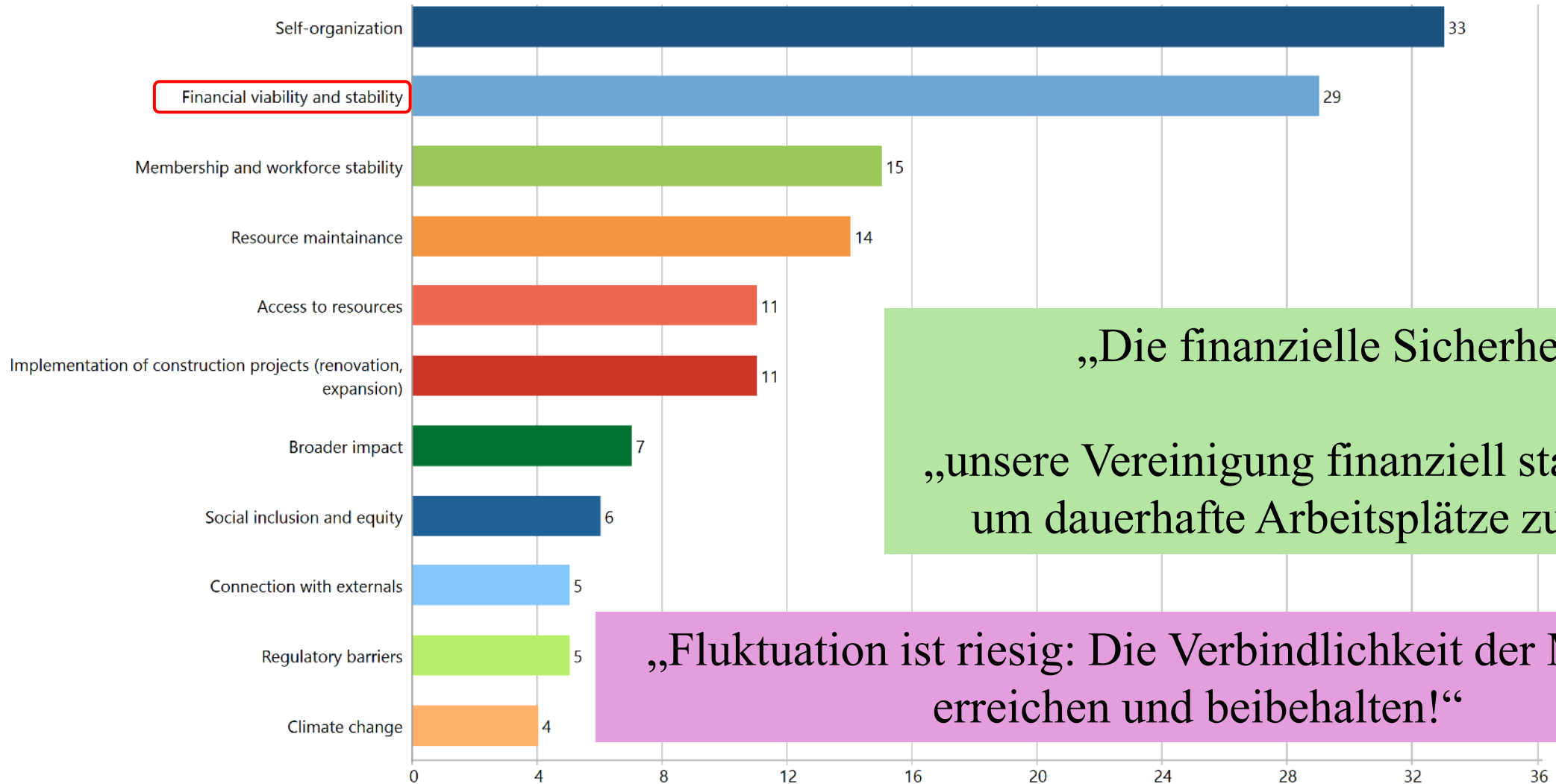
Non-Profit vs. Wirtschaftliche Nachhaltigkeit



2

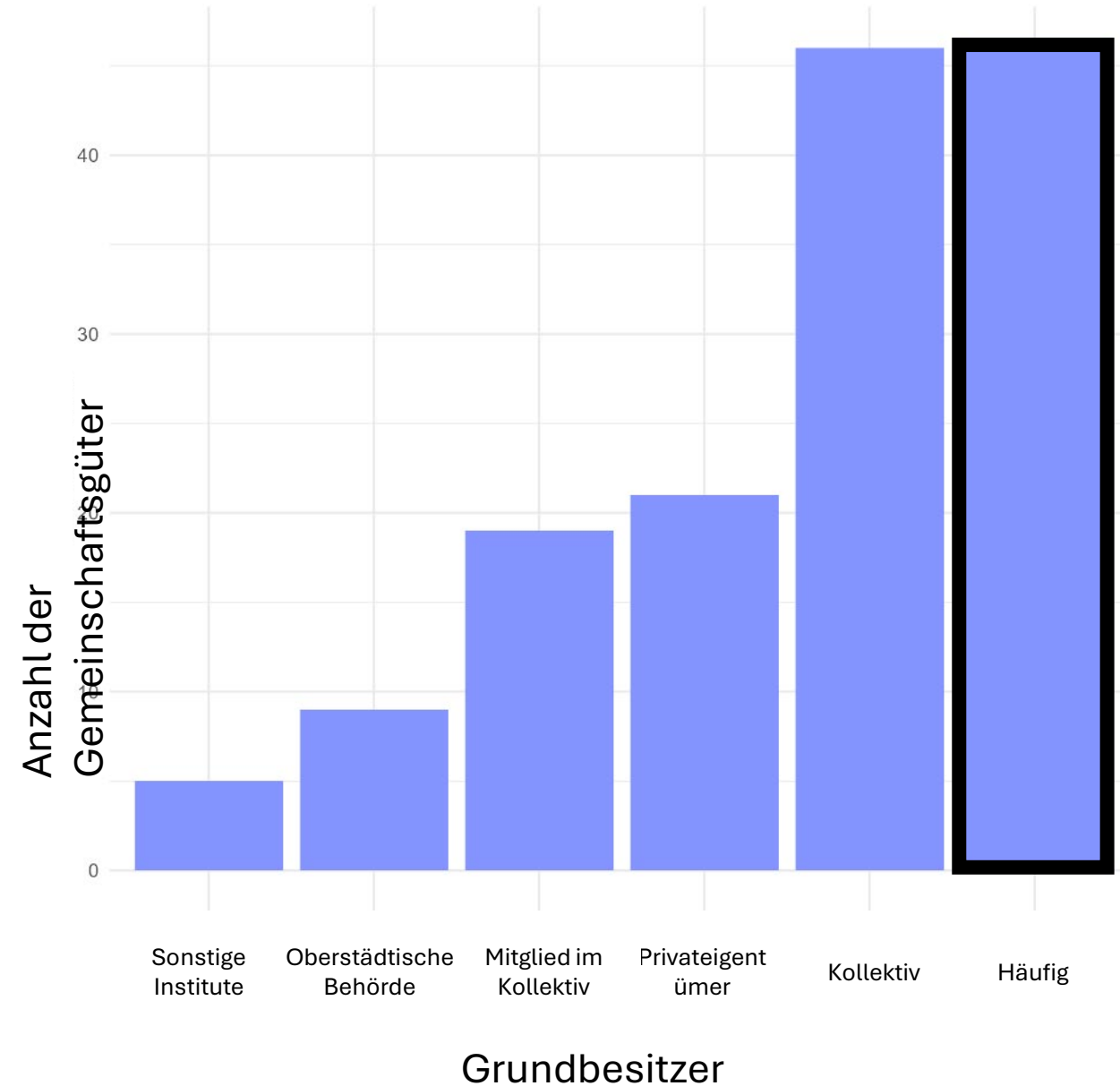
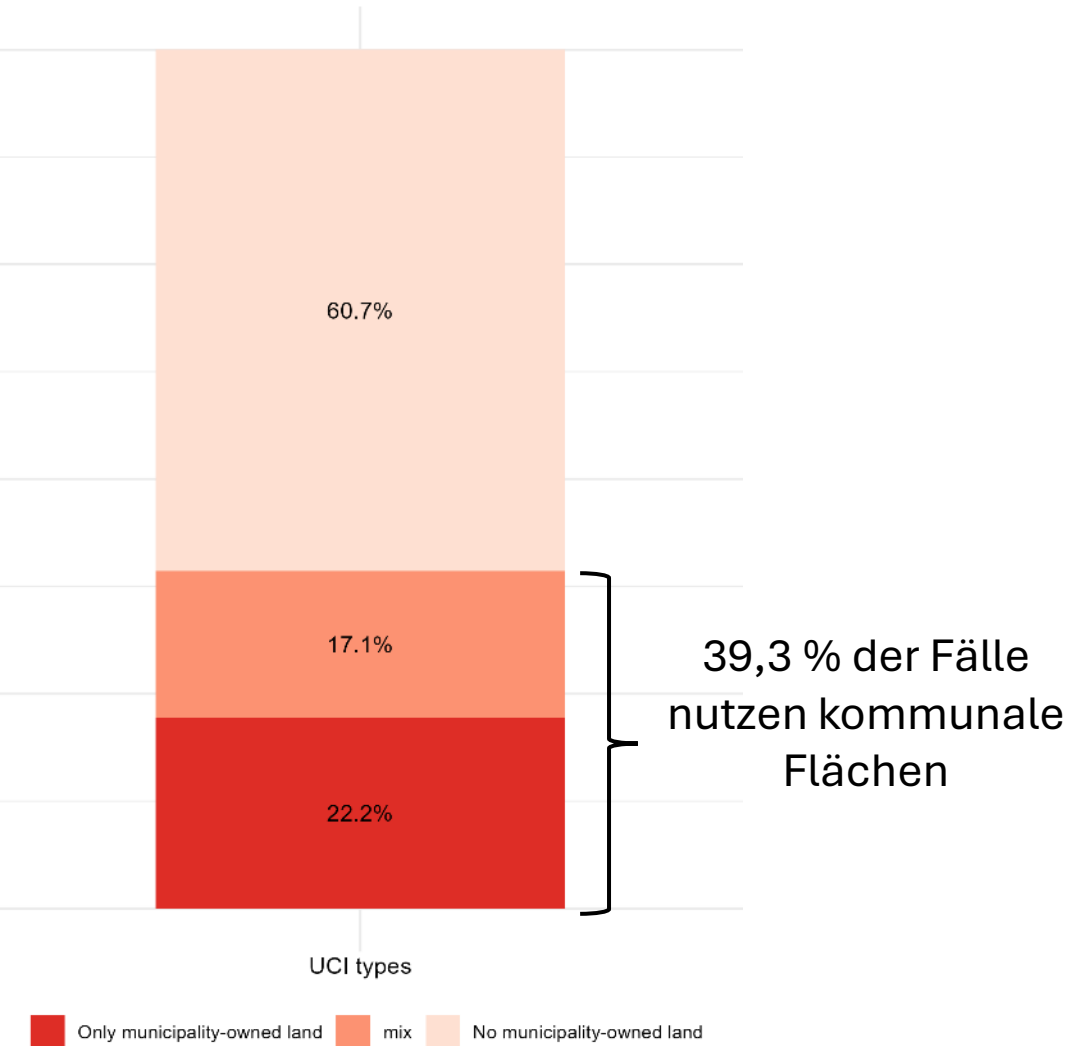
Welchen Finanzstatus?

Non-Profit vs. wirtschaftliche Nachhaltigkeit



3

Der Staat spielt eine Rolle bei der Dekommodifizierung Autonomie vs. Fähigkeit





Terrain Gurzelen: Eine ausführliche Fallstudie

Grundstück Gurzelen

Wertschätzung des Individuums innerhalb des Kollektivs

Individuelle kreative Projekte und gesellschaftlich vielfältige Nutzungen

Befreiung von der Grundpacht durch der Grundeigentümerin (Gemeinde)

Bedürfnisse > Wirtschaftlicher Nutzen

Dialog zwischen dem Verein und der Stadt

Politische Ressourcen – Vertrauen – Gemeinsame Ausarbeitung von Vereinbarungen

Dekommodifizierung ist das Ergebnis eines Gleichgewichts zwischen dem Grad der Autonomie und dem Grad der Abhängigkeit in den Beziehungen zwischen Commons und Stadt.